

Sozialkonzept

Gebrüder-Grimm-Schule

Die Bausteine des Konzepts im Überblick

Kinder haben einen **Streit** oder eine Beschwerde in der Pause, im Unterricht oder in der OGS.

Es treten **Unterrichtsstörungen** auf.

Nutzen der **Pausenbesprechung**

Einsatz des Verstärkersystems **Klassenwetter**

sich entschuldigen

Ausfüllen eines **Reflexionsbogens**

Elternbrief

Entschuldigungsbrief
schreiben

Gewitterbrief

Schul-Regeln
abschreiben

Gespräch mit der Sozialarbeiterin im Denker Raum

Abschluss eines **Erziehungsvertrags**

Gespräch mit der **Schulleitung**

In schwerwiegenden und wiederkehrenden Fällen: **Ordnungsmaßnahme**

In schwerwiegenden und schulübergreifenden Fällen: **Schulschiedsstelle**

Vorbemerkungen

Wir halten das Sozialkonzept für eines der wichtigsten Konzepte für unsere Schularbeit. Wir erleben, dass die Anzahl der Kinder mit emotional/sozialem Förderbedarf stetig zunimmt. Diese Kinder brauchen ganz besonders feste Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Das Sozialkonzept muss unbedingt allen Schülerinnen und Schülern transparent sein. Wir Lehrerinnen und Lehrer achten auf die konsequente Einhaltung.

Wir freuen uns darüber, wenn auch Eltern sich an das Sozialkonzept halten und ihre Kinder in dieser Hinsicht fördern. Schädlich ist hierbei die leider oft zu hörende Aufmunterung von Eltern an Kinder: „dann hau doch zurück“ oder „dann sag ihm auch ein böses Wort.“ Das wirkt unserem Sozialkonzept entgegen.

Das Sozialkonzept gilt für alle Bereiche der Schularbeit der Gebrüder-Grimm-Schule

„Nur wenn Streit geklärt und das Kinderherz befreit ist, ist es in der Lage zu lernen!“

Ziele

- Die Kinder sollen lernen, Streit schnell und selbstständig zu klären.
- Den Kindern sollen das Klassenwetter und die Vorgehensweise der Pausenbesprechung transparent sein.
- Die Kinder sollen Lob und Verstärkung erfahren.
- Eltern sollen wissen, dass wir uns um Streit und Probleme kümmern.
- Die Zahl der Streite soll abnehmen.

- Die Kinder sollen für gutes Verhalten belohnt werden.

Präventionsmaßnahmen

Um den Kindern eine freundliche und entspannte Atmosphäre im Schulalltag zu ermöglichen, werden folgende vorbeugende Maßnahmen durchgeführt:

Spielpause (Hofpause)

- Die Kinder führen selbstständig einen Spielzeugverleih mit einer Anzahl verschiedener Pausenspielzeuge durch.
- Auf dem Schulhof gibt es neben einer Anzahl von Spielgeräten auch Ruheecken, Sitzmöglichkeiten und zwei eingegrenzte Fußballplätze.
- Der Schulhof ist in mehrere Räume unterteilt und enthält zusätzliche Sichtbeschränkungen.

Schulklima

- Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder innerhalb der Schulgemeinschaft wird durch zahlreiche gemeinsame Aktivitäten gestärkt. Die Kinder kommen immer wieder in der Aula zusammen, um Neuigkeiten zu besprechen, zu singen oder Feste zu feiern.

Patenkinder

- Kinder aus den vierten Klassen kümmern sich besonders in der Anfangszeit um die Schulneulinge und helfen ihnen, die Strukturen der Schule kennen zu lernen.

Sportunterricht

- Im Sportunterricht werden spielerisch Regeln des Umgangs und des Spiels erlernt. Darüber hinaus findet im 3. Jahrgang das „Projekt Team“ statt, in dem das Gruppenzusammengehörigkeitsgefühl der Klasse gestärkt wird.

Pausenbesprechung

Nach jeder Hofpause wird eine Pausenbesprechung durchgeführt in der die Kinder einen Streit aus der Pause, aus dem Unterricht oder auch aus anderen, die Schule betreffenden Bereichen klären können. Es gibt einen wöchentlichen Dienst des Gesprächsleiters, der das Gespräch der Kinder moderiert und gegebenenfalls mit der Klasse über Konsequenzen berät. Ein Zeitwächter achtet darauf, dass die Pausenbesprechung in einem angemessenen Rahmen (ca.10 bis 15 min) bleiben. Falls Streit mit Kindern aus einer anderen Klasse entstanden ist, dürfen Kinder in der ersten Viertelstunde nach den Hofpausen auch andere Klassen zwecks Klärung aufsuchen.

Ablauf einer Pausenbesprechung

Alle Kinder sitzen still an ihrem Platz und frühstücken.
Gesprächsleiter kommt nach vorne, Zeitwächter beachtet die Uhr.

1. Einstieg

Gesprächsleiter: „Wer muss etwas besprechen?“

Kinder, die eine andere Klasse besuchen müssen, zeigen mit beiden Händen auf!

Der Betroffene nimmt höchstens 1 Kind hierzu mit.

Lehrer beachtet: „Ist das so wichtig, dass du nicht weiter lernen kannst?“

Die betroffenen Kinder B1 und B2 kommen nach vorne.

2. Gespräch

Gesprächsleiter an B1: „Warum ärgerst du dich?“

Beteiligter 1: „Ich ärgere mich, weil...“

Gesprächsleiter an B2: „Was kannst du dazu sagen?“

Beteiligter 2: äußert sich

Gesprächsleiter an die Klasse: „Gibt es noch etwas wichtiges zu ergänzen?“

Klassenmitglieder äußern sich

3. Klärung

Gesprächsleiter an B1 und B2: „Was wünscht ihr euch voneinander?“

- B1: „Ich möchte von Dir...“

- B2: „Ich möchte von Dir...“

Gesprächsleiter: „Wie können wir das Problem lösen?“

Möglichst Idee von B2 bzw. B1, oder auch Ideen der Klasse oder des Gesprächsleiters beachten.

Die Kinder können selbstständig aus einem Pool von Konsequenzen wählen:

- Entschuldigen ⇒ immer
- Klassenwetter ⇒ selbstständig
- Entschuldigungsbrief
- Wiedergutmachung
- Pausenverbot ⇒ nach Rücksprache mit Lehrerinnen
- Aufenthalt im Denkraum, Elternbrief
- Gespräch mit Schulleiter
- Ordnungsmaßnahme

Gesprächsleiter mit Klassenlehrerin an B1 / B2: „Geht es euch jetzt wieder gut?“

4. Frage nach Lob

Gesprächsleiter: „Möchtest Du jemanden loben?“

Klassenwetter

- In den Klassen wird ein „Klassenwetter“ (Sonne, Klassentier, Wolke, Regenwolke, Gewitterwolke) an der Tafel installiert
- Die Namen der Kinder hängen am Anfang des Tages neben dem Symbol des Klassentieres, bei Fehlverhalten kann das jeweilige Kind von der Lehrkraft auf die Wolke (etc.) gesetzt werden, um das Fehlverhalten zu verdeutlichen
- Stellt das Kind das Fehlverhalten ein und hält sich im Weiteren an Vereinbarungen, wird es wieder nach oben gesetzt
- Steht ein Kind auf der Gewitterwolke kann es nicht mehr hochgesetzt werden
- Kinder die am Ende des Tages auf der Gewitterwolke stehen füllen einen Reflexionsbogen aus, auf dem sie eintragen: 1. Ich war heute auf der Gewitterwolke, weil... 2. So möchte ich mich in Zukunft verhalten...
- Der ausgefüllte Bogen wird am nächsten Tag unterschrieben von den Eltern bei dem jeweiligen Klassenlehrer abgegeben
- Wenn Kinder drei Reflexionsbögen im Halbjahr ausfüllen mussten folgt Folgendes:
 - Gespräch mit der Schulleitung
 - ggf. Ordnungsmaßnahmen
 - Eintrag in das Buch der Bösewichter
 - Abschließen eines Erziehungsvertrages mit der Schulsozialarbeiterin
- Kinder, die durch positive Verhaltensweisen auffallen, können auf die Sonne rutschen. Wer am Ende des Tages auf dem Sonnensymbol steht, wird in einer Liste markiert. Nach einer klassenspezifisch festgelegten Anzahl von Sonnen erhalten die Kinder eine Belohnung wie eine „warme Dusche“, einen HA-frei-Zettel o.ä..

Denkerraum

Der Multifunktionsraum im Verwaltungstrakt dient neben Förderort und Elternsprechzimmer als Denkerraum (bzw. Trainingsraum). Hier befindet sich ebenfalls der Arbeitsplatz der Schulsozialarbeiterin. Im Denkerraum können unter anderem Streite geklärt, Konsequenzen (wie z.B. Entschuldigungsbriefe etc.) bearbeitet, seelsorgerliche Gespräche geführt, Erziehungsverträge formuliert bzw. kontrolliert, mahnende Elterngespräche durchgeführt, Ordnungsmaßnahmen ausgestellt oder Auszeiten genommen werden. Die dazugehörigen Unterlagen befinden sich in einem Aktenordner.

Pausenverbot

Kinder, die Pausenverbot erhalten haben, was unter Anderem als Konsequenz einer Pausenbesprechung oder aus Konflikten in der Pause selbst geschehen sein kann, verbringen die Pause im Denkraum.

Erzieherische Maßnahmen

Erzieherische Maßnahmen sollten sich möglichst nur auf die folgenden Konsequenzen, beschränken:

- Erzieherisches Gespräch
- Schreiben eines Entschuldigungsbriefes
- Abschreiben von Schul-Regeln
- Ausfüllen eines Gewitterbriefs
- Formulieren eines Elternbriefes durch die Lehrerin
- Führen eines Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin
- Führen eines Gesprächs mit der Schulleitung

Ordnungsmaßnahmen

Wenn erzieherische Maßnahmen nicht ausreichen, kann eine Ordnungsmaßnahme nach §53SchulG ausgesprochen werden.

- Schriftlicher Verweis
- Überweisung in eine parallele Klasse
- Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen
- Androhung der Entlassung von der schule
- Entlassung von der Schule

Die Liste der Ordnungsmaßnahmen stellt keine Reihenfolge dar. Vor dem Aussprechen einer Ordnungsmaßnahme, müssen betroffenes Kind und Elternteil angehört bzw. informiert werden. Die Schulleitung entscheidet über die ersten drei Maßnahmen. Die Sozialarbeiterin ist für die Formulierung und Informationsweitergabe zuständig.

Lobbriefe

Sämtliche Kinder der Schule erhalten im Laufe ihrer Schulzeit mindestens einen Lobbrief. Der Erhalt eines Lobbriefes wird von der Klassenlehrerin auf einer im Lehrerzimmer ausgehängten Liste eingetragen. Vor der Herausgabe wird der Lobbrief kopiert und von der Klassenlehrerin in der Schülerakte abgeheftet. Lobbriefe können im Treffpunkt Grimm verteilt oder per Post nach Hause geschickt werden.

Darüber hinaus können auch Eltern in den Treffpunkt Grimm eingeladen werden, um dem feierlichen Akt des Überreichens beizuwohnen.

Kinder erhalten einen Lobbrief, wenn sie ein spezielles, klar zu beschreibendes, am konkreten Beispiel fest zu machendes positives Verhalten zeigt. Dieses Verhalten kann auch ein dauerhaftes Verhalten sein. Wir legen Wert darauf, dass der Lobbrief konkret formuliert wird und auf eine Zeugnissprache verzichtet wird.

Pausenregelung

Alle Kinder sollen in der Pause ausreichende und gute Spielmöglichkeiten haben. Ansprechpartner für Streit ist die jeweilige Pausenaufsicht. Falls Kinder Regeln schwerwiegend oder wiederholt missachten, schickt die Pausenaufsicht die jeweiligen Kinder in den Denkraum. Dort müssen die Kinder den Rest der Pause verbringen und über ihr Verhalten nachdenken.

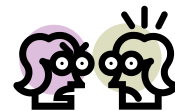
Schulschiedsstelle

In schwerwiegenden und besonders auch schulübergreifenden Fällen kann die Schulschiedsstelle am Schulamt eingeschaltet werden.

Schulregeln

In jedem Klassenraum und auch in der Aula sind die Schulregeln präsent:

1. Sagt jemand: „Stopp“, lasse ich es!
2. Ich tue niemandem weh!
3. Ich sage keine bösen Wörter.
4. Ich gehe ruhig durch das Schulgebäude.
5. In der Pause spiele ich auf dem Schulhof.
6. Ich befolge, was die Lehrerinnen und Lehrer sagen.



Klassenregeln

Über die Schulregeln hinaus können die Klassen selber Regeln aufstellen, die in der Klasse beachtet werden müssen.

Erziehungsverträge

Sonnenheft



Hamm:

Gebrüder-Grimm-Schule
- Offene Ganztagschule -

Primarstufe
Grundschule der Stadt Hamm
Telefon (02381) 305307
Fax (02381) 305309
e-Mail: grimm.schulen.hamm@t-online.de

Datum: _____

Vertrag mit _____

Wenn _____ sich an die Abmachungen hält, darf sie/er:

- _____
- _____
- _____



Wenn _____ sich nicht an die Abmachungen hält, darf sie/er *nicht*:

- _____
- _____
- _____



Die Einhaltung des Vertrages wird einmal in der Woche im Gespräch zwischen allen drei Vertragspartnern besprochen.

Unterschriften

Schülerin/Schüler

Eltern

Klassenlehrer-in